

Radtour durchs Wegberger Land

# Von Mühlen, Motten und malerischen Landschaften

4. Mai 2019 um 05:10 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Bockenmühle (um 1300) im Wegberger Ortsteil Watern liegt auf der Strecke zur Tüschbroicher Mühle. Foto: Nicole Peters

**Wegberg. Auf einer rund 25 Kilometer langen, meist flach verlaufenden Fahrrad-Rundfahrt lassen sich viele sehenswerte Baudenkmäler inmitten idyllischer Landschaften rund um Wegberg erkunden.**

Von Nicole Peters

Die Mühlenstadt Wegberg bietet mit relativ ebenem Gelände, waldreicher Umgebung und zahlreichen Baudenkmälern beste Voraussetzungen, die Freizeit an der frischen Luft zu gestalten. Unter anderem ist es mit dem Besuch der 13 erhaltenen Mühleengebäude möglich, Geschichte direkt vor Ort nachzuvollziehen und zu erleben, an welchen Stellen Leinsamen gepresst und so Öl gewonnen sowie Getreide gemahlen wurde. Einige Mühlen liegen in direkter Nachbarschaft zu mittelalterlichen Motten – ehemalige Befestigungsanlagen – und erweitern die eindrücklichen Bildnisse historischer Zeugen der Zeit. Beispielhaft ist es auf Basis des Knotenpunktsystems in einer rund 25 Kilometer umfassenden Fahrradroute möglich, einige sehenswerte Stellen anzufahren. Ebenso sind weitere Rundfahrten zu anderen Mühlen empfehlenswert.

In der hier beschriebenen Route führen die Knotenpunkte 70 bis 77 mit einer abschließenden Verbindung von Punkt 77 über 66 wieder zu 71 an vielen Sehenswürdigkeiten in Beeck, Wegberger Stadt, Tüschbroich, Wildenrath, Dalheim und Arsbeck vorbei. Der Start ist an jeder Stelle des Rundweges möglich. Beispielsweise befindet sich in Beeck an der Kirche St. Vincentius eine Informationstafel mit Beschreibung von mittelalterlichen Mottenanlagen allgemein und zur Motte in Beeck im Speziellen. Steuert der Radfahrer von hier aus Punkt 71 an, gelangt er auf geradem Weg zur Kirche St. Peter und Paul und damit in direkte Nachbarschaft zur Wegberger (Ramachers) Mühle (älteste Erwähnung 1506), die neben dem Rathaus liegt. Alternativ kann die ruhig liegende Strecke entlang des Beeckbaches gewählt werden, der schattig unter Bäumen verläuft und an der Ophover Mühle (älteste E. 1397) mit zugehöriger Motte auf angrenzendem Gelände am Wasser entlangführt. In der Mühle ist eine Einkehr möglich. Am Wegesende biegt man rechts ab und gelangt wieder auf die Beeckerstraße.

## INFO

### Touren auf der Internetseite der Stadt

Malerische Flusstäler und ausgedehnte Waldgebiete: Die stillen Reize sind es, die sich dem Besucher in der Stadt Wegberg im Naturpark Maas-Schwalm Nette am besten zu Fuß oder per Rad erschließen. Die Stadt bietet Empfehlungen für Radfahrer und Wanderer im Internet an.

[www.wegberg.de](http://www.wegberg.de)

Ab Kirche und Kreuzherrenkloster geht es Richtung Punkt 72 durch Watern: Hier sind sowohl die Bischofsmühle (ä.E.v. 1572), ein heutiges Wohnhaus, als auch das heutige Wohnhaus Bockenmühle (um 1300) interessant, die von der Straße aus leicht zu erreichen sind. Die Strecke führt schließlich zum Tüschbroicher Schloss nebst Kornmühle (ä.E.v. 1506), Ölmühle (circa 1172), im Wasser liegender Motte und Restaurant sowie Kahnverleih und Minigolfanlage. In Wegberg ist es die einzige Ausführung, in der die Mühlen für Getreide und Öl separat gebaut wurden. Ab hier führt der Weg zunächst entlang der Gerderhahner Straße und biegt dann rechts auf einen Wirtschaftsweg durch zeitweilig blühende Rapsfelder ab. Um Punkt 74 am Ortseingang Wildenrath zu erreichen, geht es quer durch das Gewerbegebiet Wegberg-Oval, auf dem sich früher der NATO-Militärflugplatz der britischen Royal Air Force befand. Durch den Ort Wildenrath fahrend gelangt der Radler am Ortsausgang zum Punkt 75 und schlägt dort die Richtung nach Dalheim ein. Punkt 76 befindet sich am ersten Kreisverkehr im Ort. Von dort aus lohnt ein Abstecher links in die Mühlenstraße durch ein schönes Waldgebiet bis hin zur Dalheimer Mühle (ä.E.v. 1231), in der sich ebenfalls Gastronomie befindet. Von dort sind weitergehende Erkundungen im Nationalpark De Meinweg möglich.

Die Tour führt an riesigen Rapsfeldern in der Nähe von Tüschbroich vorbei. Foto: Nicole Peters

Kehrt man zurück bis zum Kreisverkehr und damit zum Punkt 76, gelangt man über die Anton-Raky-Straße zu Punkt 77 am Ortsausgang von Arsbeck. Auf halber Strecke in Höhe des Raky-Weiher mit seinen zwei Teichen am Pförtnerhäuschen der ehemaligen Villa Raky ist die nahe gelegene Motte Aldeberg fußläufig auf einem schmalen Pfad zwischen den Teichen zu erreichen. Ebenfalls liegt die Rödgener Mühle (1899 stillgelegt) etwas versteckt direkt am Weiher. Der weitere Verlauf ab Punkt 77 führt annähernd parallel zur Bahnstrecke bis zum Punkt 66 mitten im Wald, wo die Rentnerhütte Sitzgelegenheit für Verschnaufpausen bietet. Ab dort geht die Reise über Felder, am Wegberger Friedhof und der Burg Wegberg vorbei wieder zurück bis zum Punkt 71 an der Kirche St. Peter und Paul.

